



Tourenbericht 2006/07 ALPINER SKI-CLUB ST.GALLEN

Liebe ASC-Mitglieder

Mit 2 lachenden Augen kann ich euch über Vergangenes berichten und getrost in die Zukunft blicken. Dieser Bericht ist - wie ihr bald bemerkt – von zwei Personen verfasst worden. Nach erlebnisreichen Jahren mit viel Freude und wundervollen Bergerlebnissen in der Gruppe übergebe ich mein Amt in jüngere Hände. Es freut mich, euch mit Guido Bischofberger meinen Nachfolger vorzustellen. Dass er als designierter Tourenchef bereits an diesem Tourenbericht mitwirkt, zeigt, dass er voller Elan ist. Der Vorstand des ASC hat ihn bereits willkommen geheissen und ich wünsche ihm eine glanzvolle Wahl an der Hauptversammlung.

Wenn ich zurückblicke und das vergangene Jahr betrachte, dann fällt mir auf, dass wir schon oft schneearme Vorwinter erlebt haben. In meinem Tourenbericht von 95/96 steht bereits: *„Nach dem gut organisierten und auch zahlreich besuchten Ausbildungstag warteten die Mitglieder lange auf gute Schneeverhältnisse. Doch wer sucht, der findet... Wer sich dem südlichen Alpenhauptkamm weit genug näherte, wie einige unserer ASC'ler in Tschamut, wurde reichlich beschenkt mit dem weisen Seegen durch tolle Pulverschneeabfahrten.“* Viele meiner Weggenossen erinnern sich sicher gerne an die vielen Bergfahrten (heute würde man sagen, Events) und tiefgreifenden Erfahrungen in der Alpenwelt. Mein Rückblick erfüllt mich zuallererst mit Dankbarkeit. Danken möchte ich an dieser Stelle meinem Vorgänger Werner Hautle, der mich in alle Belange des Skitourenwesens bestens eingeführt hat! Danken will ich auch euch, die ihr mir immer wieder das Vertrauen geschenkt habt. Danken möchte ich euch für die Mitwirkung bei der Organisation, als Tourenleiter, als mitdenkende Teilnehmer. Dies alles war mir eine grosse Freude. Was ich nicht zuletzt auch meinem Nachfolger wünsche, ist die Freundschaft, welche durch nichts ersetzt werden kann. So ist der Tourenwinter oft auch ein Sinnbild unseres Einsatzes im ASC. Zu Beginn steht die Ausbildung, dann wird unsere Geduld auf die Probe gestellt (schneearmer Winter), schliesslich erfreuen uns aber endlose Pulverschneeabfahrten oder wir binden erfüllt nach einer Firnabfahrt unsere Skis auf den Rucksack inmitten von blühenden Krokussen.



Am 1. Oktober 2007 feierte der ASC sein hundert jähriges Bestehen. Martin Wiggenhauser hat eine schöne Festschrift verfasst und Anfang November begehen wir unseren Geburtstag mit einem Galaabend. Das Jubiläum bot auch Gelegenheit zu Aktivitäten im Tourenwesen. Durch verschiedene Kanäle, Homepage, Postversand, Berichte von Teilnehmern, Seniorentreffen uns so fort konnten sich auch die älteren Mitglieder immer wieder ein Bild von unseren Tätigkeiten machen. Dieser Zusammenhalt von Jung und Alt war mir als Vorstandsmitglied immer ein Anliegen und ich hoffe, dass dieser generationenübergreifende Geist dem ASC noch lange erhalten bleibt. Ich möchte hier auch unserem Präsidenten Bruno Geissler ein herzliches Dankeschön für sein Wirken zum Wohle des Clubs entbieten.

Das andere lachende Auge blickt in die Zukunft. So darf ich nun das Wort an Guido übergeben:

Liebe ASC Mitglieder

Ich freue mich, Ernst in seinen Vorbereitungen für die Jubiläums- HV zu unterstützen und für Euch den Tourenbericht vom vergangenen Vereinsjahr zu verfassen. Mit der HV als Höhepunkt des 100-Jahrjubiläums unseres Clubs schliessen wir ein denkwürdiges Jahr ab. Der Wille, uns und unseren Verein zu feiern, war breit abgestützt. In Erinnerung bleiben sicherlich der Brunch auf unserer Guggeierhütte und die Winter- und Sommer-tour im ASC-Kerngebiet, dem Alpstein. Den MacherInnen dieser Anlässe mit grossen Teilnehmerzahlen danke ich herzlich.



Den Startschuss in den vergangenen Tourenwinter bildete für viele Clubmitglieder der Ausbildungstag auf Guggeier. Die organisierenden Clubmitglieder boten uns zu einem vielfältigen Check up auf. Tourenvorbereitung mit Einschätzung der Lawinensituation, Orientierung im Gelände, Seilkunde und Verhalten in Notsituationen waren die zentralen Elemente. Alle Teilnehmenden konnten an den verschiedenen Posten sicherlich wichtige Erkenntnisse mitnehmen. In diesem Zusammenhang möchte ich Werbung für den diesjährigen

Ausbildungstag machen. Thema soll sein: wir bleiben dran! Am 8. Dezember versuchen wir am Ausbildungstag vom vergangenen Jahr anzuknüpfen und uns zu verbessern.

Unsere lieblichen und geliebten Voralpenhügel wie Tanzboden, Hurst oder Gulmen waren dieses Jahr den Wanderern überlassen, an Skitouren war nicht zu denken. Hoffentlich klappt im kommenden Winter. Den ersten Leckerbissen bot uns Ernst im Schächental. Bergführer Heinz Arnold zeigte uns die Schönheiten des Brunnitals. In dessen Ruchenhüttli findet sich die wohl romantischste Nasszelle des gesamten Alpenraumes. Einen weiteren Höhepunkt erlebten wir auf Andreas Engadintour. Markus Kühnis führte die gesamte Gruppe bei arktischen Winden auf den Piz Kesch und zurück über stiebende Hänge nach Bergün.

Die traditionelle Tourenwoche mit Werner und den Tiroler Bergführer-Freunden im Pitztal war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. War es für die einen die Besteigung der Wildspitze, so erfreuten sich andere auch an kleineren aber lohnenden Gipfelzielen.

Helen, unterstützt von Bergführer Markus führte eine kleinere Gruppe auf eine Hochtourenwoche ins Wallis. Traumhaftes Wetter sowie die Besteigung des Dent D'Hérens bildeten hier die Höhepunkte. Gestartet wurde in Zermatt und nach einer Woche erreichte die Gruppe nach einem Abstecher nach Italien glücklich und erfüllt Arolla.



Einen phantastischen Abschluss des Tourenwinters erlebten wir an Auffahrt im Berner Oberland. Nach dem April mit Sommertemperaturen kam rechtzeitig auf Auffahrtsdonnerstag der Winter ins Hochgebirge zurück. Ab Freitag durchquerten wir an drei Tagen Bächlital, Gauligletscher und Rosenlauri, Namen, die uns in Gedanken auf der Zunge zergehen.

Mit diesen phantastischen Erinnerungen freue ich mich auf den kommenden Winter mit viel Sonne und Schnee, anregenden und humorvollen Gesprächen in Hütten und dem einen oder anderen scharfen Jässchen.

Herzliche Grüsse
Guido Bischofberger

und ein herzliches Dankeschön
Ernst Graf